

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

MASCHINENBAU / METALLERZEUGUNG / RED BULL RING

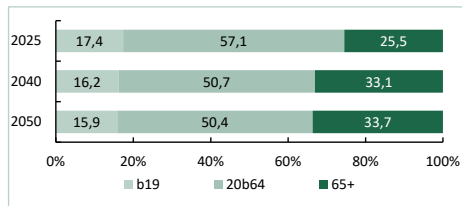


BEVÖLKERUNG

Demographie 2025

	MT	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2025)	71.516	1.271.716	9
Trend Ø2021-2025	0,1 %	0,5 %	8
Prognose 2025-2040	-7,8 %	0,2 %	12
Bevölkerungsanteil	5,6 %	100,0 %	9
Geburtenquote ²	7,5	7,8	5
Sterbequote ²	14,2	10,4	1
Wanderquote ²	6,0	4,1	3
Katasterfläche (km ²)	1.676	16.400	3
Flächenanteil	10,2 %	100,0 %	3
Anteil Dauersiedlungsraum	22 %	32 %	9
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	192	244	6

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2023

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	16,4	14,9	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,9	36,2	8
Fachschule ohne Matura	16,9	13,7	5
Matura	13,9	16,2	10
Universität, Akademie, FH	10,9	19,1	12

Einkommen 2024

in €	MT	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.538	3.487	5
Frauen	2.558	2.812	7
Männer	4.090	3.974	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	2.188	2.183	7
20% verdienten mehr als	4.995	5.130	6

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J-K, L, 69-75

⁸ Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2026, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

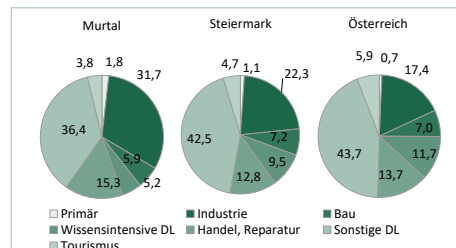
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2025

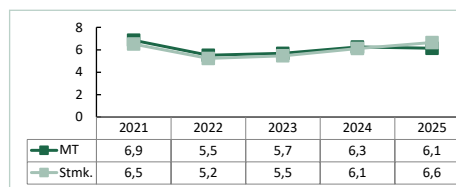
	MT	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	23.204	536.082	9
Trend 2024-2025	-0,2 %	-0,3 %	4
Trend Frauen 2024-2025	0,8 %	0,7 %	5
Trend Männer 2024-2025	-0,9 %	-1,2 %	5
Trend Ø2021-2025	0,6 %	0,6 %	7
Beschäftigungsanteil	4,3 %	100,0 %	9

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2025

Arbeitslosenquote



	MT	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,1 %	6,6 %	9
Arbeitslose	1.826	38.779	7
Frauen	788	16.618	8
Männer	1.038	22.161	7
Schulungsteilnehmer	404	8.130	5
Frauen	266	4.576	7
Männer	138	3.554	5
Lehrstellensuchende	11	971	2
Frauen	5	387	2
Männer	6	584	2

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,3	0,3	8
max. Pflichtschule	48,4	42,3	12
Lehre bzw. Meisterprüfung	35,2	33,0	2
Fachschule ohne Matura	5,1	4,3	9
Matura	7,7	11,3	3
Universität, Akademie, FH	3,3	8,8	1

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2025

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.748	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.435	14,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	248	20,6 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	54	24,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	11	39,8 %

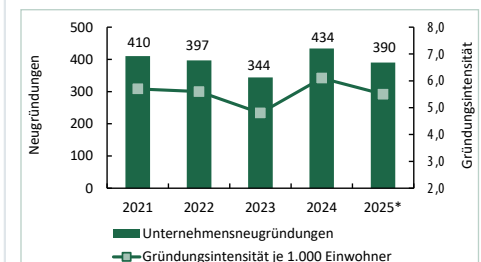
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MT	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	31,7 %	22,3 %	4
...Maschinenbau	5,3 %	2,9 %	2
...Metallerzeugung und -bearbeitung	5,1 %	2,0 %	3
...Papier, Papp und Waren daraus	3,8 %	0,8 %	1
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,2 %	9,5 %	13

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH	24
ÖBB-Technische Services-GmbH	33
Zellstoff Pöls AG	17
Sandvik Mining and Construction G.m.b.H.	28
Austria Email Aktiengesellschaft	27

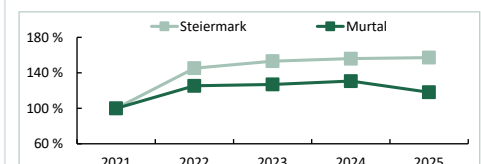
Unternehmensgründungen 2025*



	MT	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	4.982	89.797	9

Tourismus 2025

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2021 = 100

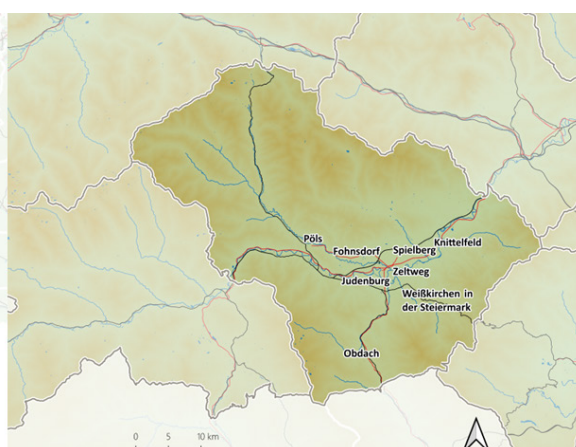
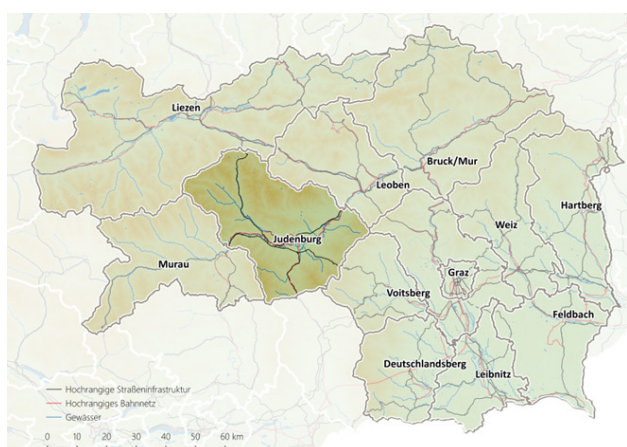


	MT	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	560.865	14.083.455	8
... davon aus dem Ausland	50,8 %	45,0 %	5
Nüchternungsdichte ⁸	7,8	11,1	5
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	29,5 %	42,4 %	11



Murtal (B620)

- » Der Siedlungsschwerpunkt des gebirgigen Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Die Bevölkerungszahl des Bezirks zeigt seit den 1970er-Jahren einen rückläufigen Trend, im Zeitraum von 2021 bis 2025 ergab sich ein leichter Anstieg für das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum (0,1 %).
- » Der Bezirk Murtal zeichnet sich durch seine industrielle Prägung aus, mit regionalen Spezialisierungen in der Metallerzeugung und -bearbeitung, im Maschinenbau sowie in der Papierindustrie. Obwohl das Bruttomedianeinkommen unter jenem der industriellen Nachbarbezirke der Mur-Mürz-Furche liegt, befindet es sich im steirischen Vergleich dennoch auf hohem Niveau.
- » Der Tourismus in der Region ist eng mit den Motorsportveranstaltungen auf dem Red Bull Ring verbunden – hier ist es gelungen, überregionale Akzente zu setzen, die weit über den Bezirk bzw. weit über die Steiermark hinaus wirken.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung: JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Murtal ging im Jahr 2012 aus der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld, die erst 1946 geteilt worden waren, hervor. Murtal ist traditionell ein industriell geprägter Bezirk: Der mit Beginn des 18. Jahrhunderts in Fohnsdorf einsetzende Kohlebergbau veränderte die Region. Kleine Eisenhämmer wichen bald zahlreichen Blech-, Walz- und Eisenwerken. Die Unternehmen belieferten schon früh internationale Märkte, wie beispielsweise die Zeilinger Sensenwerke, deren Sensenblätter im 19. Jahrhundert zu einem Großteil exportiert wurden. Die voranschreitende Industrialisierung brachte eine rasche Bevölkerungszunahme. In der Blütezeit des Kohlebergbaus waren bis zu 2.000 Beschäftigte in diesem Bereich tätig. Zudem zeichnete sich der Bezirk schon früh als Warenumserschlagplatz aus. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Eisenbahnstrecke im Bezirk fertiggestellt. Mit Gründung der k. u. k. Staatsbahnwerkstätte (heute ÖBB) in Knittelfeld wurde der Bezirk bald zu einem zentralen Teil der steirischen Eisenbahninfrastruktur. Aufgrund der hohen Kosten des Tiefenbergaus

und der europäischen Bergbaukrise in den 1960er-Jahren reagierte die Wirtschaftspolitik auf die sich abzeichnenden Schließungspläne im Bergbau. Zur Absicherung der Region fanden zahlreiche Betriebsansiedelungen statt. Die Region entwickelte sich vom Bergbau hin zu einer Region mit modernen Industriebetrieben. Im Jahr 1978 folgte schließlich die Stilllegung des Bergbaubetriebs.

Überregionale Bekanntheit erlangte der Bezirk als Austragungsort des „Großen Preises von Österreich“ im Rahmen der Formel-1-Weltmeisterschaft. Der Österreichring wurde 1969 eröffnet. Heute wird dieser unter dem Namen Red Bull Ring betrieben, seit seiner (Wieder-)Eröffnung wird ein umfangreiches touristisches Angebot rund um diesen entwickelt.

Bevölkerung

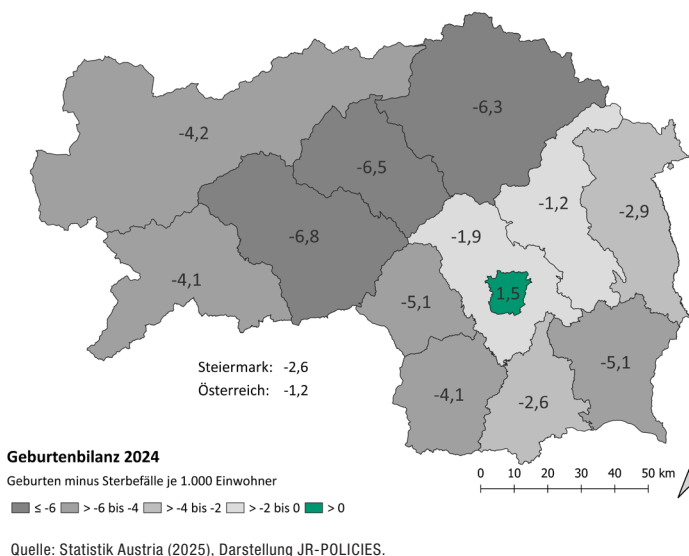
Der Siedlungsschwerpunkt des von Gebirgen geprägten Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Dieses wird von Westen nach Osten von der Mur durchflossen. Im Norden wird der Bezirk durch das Hochgebirgsmassiv der Niederen Tauern bzw. durch die Seckauer Alpen begrenzt. Im Westen befinden sich die Seetaler Alpen, im Süden die Stubalpe und die Gleinalpe.

Am 01.01.2025 lebten 71.516 Menschen bzw. 5,6 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Murtal. Die Gesamtfläche des Bezirks beträgt 1.676 km² bzw. 10,2 % der Steiermark. Nur 22 % wurden 2025 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Die Bezirkshauptstadt Judenburg zählte 9.607, die Stadt Knittelfeld 12.870 Einwohner. Darüber hinaus sind Fohnsdorf (7.662 Einwohner), die Stadt Zeltweg (6.993) sowie die Stadt Spielberg (5.351) größere Siedlungsräume im Bezirk.

Seinen Bevölkerungshöchststand erreichte der Bezirk in den 1970er-Jahren (1971 zählte der Bezirk 83.658 Einwohner). Einen deutlichen Bevölkerungsrückgang verzeichneten Fohnsdorf, mit der Stilllegung des Bergbaubetriebs, sowie die Städte Judenburg und Knittelfeld. Der Bevölkerungsrückgang stagniert in der jüngeren Vergangenheit. In den Jahren von 2021 bis 2025 stieg die Bevölkerung leicht an (jährliches Wachstum +0,1 %). Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in der klar negativen Geburten-Sterbe-Bilanz. Diese betrug im Zeitraum 2020 bis 2024 -6,5 je 1.000 Einwohner. Die Wanderungsquote war in diesem Zeitraum mit +6,1 je 1.000 Einwohner positiv. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2040 um weitere -7,8 % sinken wird, wofür neben der negativen Geburten-Sterbe-Bilanz auch die Abwanderung jüngerer Bevölkerungsschichten verantwortlich ist. Ähnliche Tendenzen sind in der gesamten Obersteiermark, so etwa in Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Murau, zu beobachten.

Die Murtaler Wohnbevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren wies 2023 mit 41,9 % unter den steirischen Bezirken den achthöchsten Anteil an Personen mit abgeschlossener Lehre oder einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung auf (Steiermark: 36,2 %). 10,9 % der Murtaler Bevölkerung

Abbildung: Geburtenbilanz 2024



hatten einen tertiären Bildungsabschluss (Steiermark: 19,1 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen im Jahr 2024 lag mit 3.538 € zwar unter jenem der industriell geprägten Nachbarbezirke der Mur-Mürz-Furche, im Bezirksvergleich war dieses dennoch das fünfthöchste unter den steirischen Bezirken (Steiermark: 3.487 €). Der geschlechterspezifische Einkommensunterschied ist hoch. Frauen verdienen im Median 2.558 € (Steiermark: 2.812 €), Männer 4.090 € (Steiermark: 3.974 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Mit der Murtal Schnellstraße S36, der Semmering Schnellstraße S6 und dem weiteren Anschluss an die Pyhrn-Autobahn A9 und den Gleinalmtunnel, der die Reisezeit Richtung Graz deutlich verkürzt, verfügt das Murtal über eine vergleichsweise gut ausgebaute interregionale Straßenverkehrsanbindung. Dennoch ist der Zentralraum Graz für viele Tagespendler – insbesondere aus schwer zugänglichen Peripherien in Tälern im Norden Richtung Hauptkamm der Niederen Tauern – schwer zu erreichen. Über den Obdacher Sattel hat das Murtal zudem eine Anbindung an Wolfsberg in Kärnten, zudem ist das Murtal an den Schienenverkehr angeschlossen.

Arbeit

Im Jahr 2025 waren im Bezirk Murtal im Jahresdurchschnitt 23.204 unselbstständig Beschäftigte tätig. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 32,4 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,2). Die Bezirke Graz-Umgebung, Murau, Leibnitz und Voitsberg wiesen jedoch geringere Werte auf. Die Wirtschaft im Bezirk ist heterogen. Mit 37,6 % ist ein überdurchschnittlicher Teil der Beschäftigten im Produktionssektor tätig (Steiermark: 29,5 %), auf den Dienstleistungssektor entfielen 2025 60,6 % der Beschäftigungsverhältnisse (Steiermark: 69,4 %).

In der Periode 2021 bis 2025 wies der Bezirk ein moderates durchschnittliches Beschäftigungsplus (+0,6 % p.a.) auf (Steiermark: +0,6 %). Das jährliche Beschäftigungsplus der Frauen (+1,4 % p.a.) war höher als jenes der Männer (+0,1 % p.a.).

Im Jahr 2025 ging die Beschäftigung relativ zum Vorjahr mit -0,2 % leicht zurück, dennoch war der Beschäftigungsrückgang schwächer als in der Steiermark (-0,3 %). Während im Produktionssektor die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse rückläufig war (-0,9 %), konnte der Dienstleistungssektor etwas Beschäftigung aufbauen (+0,1 %). Der Produktionsbereich zeigte sich dennoch vergleichsweise stabil: Bis auf Graz-Umgebung und Liezen, in denen die Beschäftigung im Produktionssektor zunahm, zeigten alle Bezirke stärkere Beschäftigungsverluste. Im Dienstleistungsbereich wirkten insbesondere die Bereiche Verkehr und Lagerei (+2,4 %) und der öffentliche Sektor (+1,3 %) stabilisierend, während der Handel und Tourismus einen Beschäftigungsabbau erfahren hat (-0,7 % bzw. -3,6 %).

Regionale Beschäftigungsschwerpunkte finden sich in der Metallerzeugung und -bearbeitung (5,1 %, dritthöchster Wert im Bezirksvergleich), im Maschinenbau (5,3 % der unselbstständig Beschäftigten – dies entspricht dem zweithöchsten Wert unter den steirischen Bezirken) und in der Papierindustrie (3,8 %, Rang 1 im Bezirksvergleich). Das

Bauwesen kommt auf einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil von 5,9 %.

Dem Handel kommt mit einem im Steiermarkvergleich überdurchschnittlich hohen Beschäftigungsanteil von 15,3 % der unselbstständig Beschäftigten weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die erweiterten Wirtschaftsdienste waren für 7,0 % und somit einen deutlich unterdurchschnittlichen Anteil verantwortlich. Mehr als jedes fünfte Beschäftigungsverhältnis (23,2 %) entfiel 2025 auf den öffentlichen Bereich (Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen).

Die Pendelverflechtungen des Bezirks Murtal sind wenig stark ausgeprägt. Ein Großteil der in Murtal beheimateten Beschäftigten arbeitet auch im Bezirk. Die Verflechtung mit dem Zentralraum Graz ist vergleichsweise gering, Leoben spielt in dieser Hinsicht eine gewisse Rolle. Ein geringer Anteil der Murtaler Wohnbevölkerung pendelt zudem ins benachbarte Kärnten aus. Eingependelt wird kaum.

Im Jahr 2025 sank die Arbeitslosigkeit im Bezirk um -2,2 %. Die Arbeitslosenquote des Bezirks lag mit 6,1 % (2025) dabei leicht unter dem steirischen Durchschnitt (6,6 %). Die Frauenarbeitslosenquote betrug 5,8 % (Steiermark: 6,1 %), jene der Männer 6,5 % (Steiermark: 7,1 %). Die höchste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf wurde im Jänner mit 8,1 %, die niedrigste im Juni mit 5,0 % erreicht.

Wirtschaft

Die Murtaler Betriebsgrößenstruktur weist mit 39,8 % einen etwas geringeren Beschäftigungsanteil von Großbetrieben mit mindestens 250 Beschäftigten auf als die gesamte Steiermark (42,6 %). Mit 24,8 % war ein überdurchschnittlicher Anteil in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) tätig (Steiermark: 21,5 %). Die Anteile in Kleinst- und Kleinbetrieben mit weniger als 10 (14,8 %) bzw. 10 bis 49 Beschäftigten (20,6 %) entsprachen in etwa den steirischen Durchschnittswerten. Zu den größten Industriebetrieben der Region zählen voestalpine Turnout Technology Zeltweg, die ÖBB-Technische Services, Zellstoff Pöls, Sandvik Mining and Construction sowie Austria Email.

Das Murtal wies im Jahr 2025 nach vorläufigen Zahlen und unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung die zweithöchste Gründungsintensität aller steirischen Bezirke auf. 390 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 5,5 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen jedoch nur 262 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,7 Gründungen je 1.000 Einwohner unter dem steirischen Durchschnitt lag (Steiermark: 4,1).

Der Tourismus ist im Murtal eng mit den Motorsportveranstaltungen auf dem Red Bull Ring und unregelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie der AirPower Zeltweg verknüpft. Der Bezirk erreichte im Jahr 2025 560.865 touristische Nächtigungen, dies entspricht einem Rückgang von -9,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Nächtigungsichte war 2025 mit 7,8 Nächtigungen leicht unterdurchschnittlich (11,1 in der Steiermark). Das Murtal wurde nahezu gleich häufig von inländischen (49,2 %) wie von ausländischen Gästen besucht (50,8 %). Der Anteil

des Winterhalbjahres betrug nur 29,5 % (Rang 11 im Bezirksvergleich). Wintersportangebote bestehen dabei in erster Linie in Hohentauern, aber auch die Gaal verfügt über ein kleineres Skigebiet. Touristisch entwickelte sich das Murtal in den vergangenen Jahren als Destination für den Wander- und Aktivtourismus. Mit der Aqualux Therme in Fohnsdorf ist das Murtal zudem Thermenstandort.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Brunner (1992): Fohnsdorf. Rückblick in die Vergangenheit. Ausblick in die Zukunft. Eigenverlag Ortsgemeinde Fohnsdorf: Fohnsdorf.
- » Burgstaller, Lackner (1984): Fohnsdorf. Erlebte Geschichte. Verlag Erich Mlakar: Judenburg.
- » Reinwald, Eisenschmied (1990): Knittelfeld. Verlag Podmenik: Fohnsdorf, Graz.
- » Tschmuck (2003): Knittelfeld. Gesichter einer Stadt im Wandel der Jahrhunderte. Eigenverlag des Verfassers: Knittelfeld.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2026): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2026): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2026): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2026): www.wibis-steiermark.at